

Blätter der Fehrs-Gilde

Fehrs-Gill, Sellschop för nedderdüütsche Spraakpleeg,

Literatur un Spraakpolitik i.V.

Nr. 84 / März/April 2023



Hamborg un de wiede Welt

Foto: Ehlers

Osterspaaß

Op de Koppel in de Sünn
hoppelt Meister Lampe rüm,
un op eenmal is op flinke Been
noch en tweten Haas to sehn.

Nu geiht los en willes Spiel
keeneen kriggt dorvun to veel,
denn ganz verdüvelt, as en Blitz,
is een achter den annern flitz.

Hebt ji denn nix anners vör?
Oostern steiht doch vör de Dör!
Oder geiht de ganze Spaaß
letztenendes ahn den Haas?

Lisa Klein

Die neue Folge "Blätter der Fehrs-Gilde" erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr,
herausgegeben vom Vorstand.

Schriftleitung: Marianne Ehlers

Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde

1. Vorsitzende:

Marianne Ehlers

Markenkoog 2

25836 Welt

Telefon: 04862 - 201 33 06

E-Mail: ehlers@fehrgilde.de

2. Vorsitzender:

Volker Holm

holm@plattnet.de

Kassenwart:

Günther Wehmeier

g-wehmeier@online.de

Homepage: www.fehrs-gilde.de

Fröhjohrsklören

Dat sünd de Klören,
de dat Fröhjohr mit sik bringt –
geel as de Sünn,
gröön as de Wischen,
blau as de Heven.

Dat sünd de Klören,
de dat Fröhjohr mit sik bringt –
root as de Tulp,
swart as de Vagels,
gries as de Regen.

Dat sünd de Klören,
de dat Fröhjohr mit sik bringt –
bruun as de Eer,
witt as de Wolken,
bunt as dat Leven.

Dat is dat Leven,
wat in't Fröhjohr waken warrt –
warmt uns de Sünn,
föhlt wi uns beter,
seht wi de Klören.

ME

Wat dat to lesen gifft

Titelblatt: Hamborg un de wiede Welt

Gedichten: Oosterspaaß/Fröhjohrsklören

Wat dat to lesen gifft

En Woort vörut

Ut de Sprakenpolitik

Platt in'n Bunnsdag

Sleswig-Holsteen betahlt nedderdüütsche Medienplattform

Twee Spraken sünd mehr as een

Platt is ok en Spraak för lütte Lüüd

Över de Kant kieken

IDI weer op Finkwarder

Priesen

Johannes-Saß-Pries utschreven

En Book un en Geschicht

Regen in'n Kopp

Kinner un Oostern

Ut de Gill

To Besöök bi de öller Süster

Johrsversammeln 2023

Hartlich willkamen in de Gill

EN WOORT VÖRUT

Leve Maten,

Oostern steiht vör de Döör, dat grote Fest för all Christenminschen. De Natur kümmt in de Gang, de Oosterklocken blöht överall – Leven kümmt in de Gang un de Freud an dat, wat liekers schön is, ok wenn dat an anner Steden op de Welt böös düüster utsehn deit.

Ok bi uns Spraak kümmt jüst en Barg in de Gang – dat köönt wi nalesen bi de beiden Artikels över de Sprakenpolitik. Un dat bi de Lütten veel in de Gang kamen kann, wenn de as twete Spraak dat Plattdüütsche mit op den Weg in't Leven kriegen doot, dat schall an düsse Steed en beten länger vörstellt warrn.

Över de Kant kieken, dat kann uns wiederbringen – uns Saak mit anner Ogen sehn un mal anners denken. De IDI-Lüüd weren verleden Harvst op Besöök in Finkwarder un hebbt en Barg över Plattdüütsch to weten kregen.

Uns Termin för de Johrsversammeln 2023 steiht fast. Kiekt Se geern bi "Ut de Gill" un schrievt Se dat glieks in'n Terminkalenner. Mehr dorto kümmt in dat tokamen Heft.

De Vörstand wünscht all Maten un Frünnen wunnerbore Oosterdaag un allens Gode för düsse Tiet!

Ehr Marianne Ehlers

UT DE SPRAKENPOLITIK

Plattdüütsch in'n Bundsdag

Donnerwedder, in't hohe Huus in'n Rieksdag in Berlin woor Begünn Mart Plattdüütsch snackt! Woans kunn sik dat begeven, dat Politikern ut heel Düütschland, sünnlicher ut den Noorden, in unse Spraak debatteren wullen? Vör 25 Jahren harr de Europaraat de Europäasche Charta för de Regionaal- or Minnerheitenspraken in Kraft sett. För Düütschland steiht dor binnen, dat de Bundslänner nich blot dat Nedderdüütsche, sünnern ok Däänsch, Freesch, Sorbsch un Romanes föddern un schulen wüllt. Dat höört sik goot an. Man wat is na en Viddeljohrhunnert dorbi rutsuert?

Orrig wat! In de Landsverfaten vun Sleswig-Holsteen heet dat in de Artikels 12 un 13: „(6) Dat Land höllt de Hand över un föddert den freeschen un nedderdüütschen Ünnerricht in de öffentlichen Scholen. (7) Dat Negere regelt en Gesetz. (2) Dat Land wohrt de nedderdüütsche Spraak un bringt ehr ok vöran.“ Siet 2019 gellt de Minister-Order „Nedderdüütsch in de School“. De is plichtig för all Scholen in’t Land. De Ministerin wiest an: „An allen Schulen in Schleswig-Holstein muss das Niederdeutsche ein durchgängiges Unterrichtsprinzip in allen Klassen sein. Hierfür tragen Schulaufsichtsbehörden und Schulleitungen eine besondere Verantwortung.“ An 46 Modellscholen arbeitet wunnerbore Kolleginnen un Kollegen in Grundscholen un Sek I regelmatig mit de Kinner. Mit dat Lehrbook Paul un Emma un ehr Frünnen hebbt Schölers un Schoolmeisters grote Freud in’n Plattdüütsch-Ünnericht. Dat Nettwerk mit dat „Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig Holstein (IQSH)“ un Scholen arbeitet eng tosamen; dat giff en ganze Reeg vun Lehrerwiederbillen un eenmal in’t Johr en Landsfackdag Nedderdüütsch, wo man sik dröppt un uttuuscht. Düütsch-Lehramtsstudenten an de Universität Flensburg mööt obligatoorsch en Modul Plattdüütsch belegen. Bi den Leeswettstriet „Schölers leest Platt“ maakt hunnerten vun Kinner in’t Land begeistert mit. Wo köönt wi beter dat Saatkoorn för Plattdüütsch inplanten as in de School?

Man nich blots in de Scholen beweegt sik wat. De Landsregeren in Kiel hett sik mit den „Handlungsplan Sprachenpolitik der schleswig-holsteinischen Landesregierung im Kontext von Regional- oder Minderheitensprachen“ veel vörnahmen. De Sleswig-Holsteensche Heimatbund (SHHB) un de Plattdüütsche Raat sett sik unophöörlich bi Institutschonen, in Politik un Sellschop för unse Spraak in. Dat Nedderdüütschsekretariat arbeitet överregional in all Bundslänner, wo Plattdüütsch snackt warrt.

Ganz bannig wichtig is uns dat Projekt „Funklock stoppen“. Wi mööt veel mehr in’t Apenwesen to sehn un to hören wesen. „Höör mal ’n beten to“ un „Vun Binnenland un Waterkant“ sünd wunnerbor, aver veel to wenig. Wat wi bruukt sünd Narichten, Bidrääg över Politik, Sellschop, Wetenschop, Kultur un Sport in’t regionale Radio, Feernsehn un de Printmedien, jüst so as op Hoochdüütsch. In anner Länner (Wales, Spanien, Nedderlannen, Sweden) giff dat düsse Medien al lang. Sogor in Düütschland, de Sorben in de Lausitz hebbt bi RBB un MDR mit den Soorbschen Rundfunk regelmatig Sennen op Soorbsch. Uns Droom is en egen Senner för Plattdüütsch, villicht ok mit de annern

Minnerheitenspraken tosamen. Do mutt de NDR in Gang kamen. De eerste Schritt in de richtige polietische Richt is daan: An'n 22.03.2023, hett de Sleswig-Holsteenske Landdag beslaten, dat de Lanneshuusholt för dat twete Halvjohr 2023 en Redakschoon mööglich maken warrt, de jüst düsse Arbeit leisten schall.

Un dorto giff't dat noch so veel anner Lüüd un Institutschonen, de sik för unse Spraak insetten doot: De beiden Zentren för Nedderdütsch in Leck un Mölln, all de Krinks, de sik to'n Snacken dreep't, de Theaterveren, de Fehrs-Gill un de Quickborn-Verenigen, de Klaus-Groth-Sellschop, de sik üm de Literatur kümmer't, dat Lännerzentrum för Nedderdütsch un dat Institut för nedderdütsche Spraak in Bremen. Ja, uns plattdütsche Spraak leev't. Se is nich mehr so dagdäglich to hören as fröher, aver ik bün heel toversichtlich för de Tokumst. Man dat giff't noch veel to doon.

"Plattdütsch is en Spraak, de snackt man mitenanner, unafhändig dorvun, ut welke Frakschoon man kümmt oder welke politsche Instellen man hett", see Gyde Jensen, Afordente in'n Bundsdag ut Sleswig-Holsteen, in de Fier-Sitten an'n 2. Mart 2023. Ok wenn nich all Politikers de Reden op Däänsch, Freesch, Soorbsch un Plattdütsch verstahn hebb't un de Stenografen bannig in Sweet kamen sünd, dat weer en Glanzlicht mit Ünnerhollensweert un en Warven för uns Spraken.

Klaus Groth harr dor ok Spaaß an hatt:

Min Modersprak, wa klingst du schön!

Wa büst du mi vertrut!

Weer ok min Hart as Stahl un Steen,

Du drevst den Stolt herut.

(Grothsche Schrievwies)

Günther Wehmeier

Senior-Plattdütsch-Schoolmeister

Erich Kästner School Rellingen

g-wehmeier@online.de



Sleswig-Holsteen betahlt Nedderdütsche Medienplattform

Ersten Erfolg för de Initiative „Funklock stoppen!“

Eernsthaftige Berichten över Klimawannel, den Krieg in de Ukraine oder dat Noordirland-Protokoll ok op Plattdütsch to krieggen – dat hebbt Plattdütschen Raat för Sleswig-Holsteen, Bunnstaat för Nedderdütsch un Sleswig-Holsteenschen Heimatbund sik al lang wünscht för de plattdütsche Sprekergrupp. An'n Middeweeken, 22.03.2023, hett de Sleswig-Holsteenske Landdag nu beslaten, dat de Lannshuusholt för dat twete Halvjohr 2023 en Redakschoon mööglich maken warrt, de jüst düsse Arbeit leisten schall.

„Wi sünd blied un verlichtert“, seggt Kirsten Maria Voß, Sprekersch vun den Plattdütschen Raat för Sleswig-Holsteen. „Dat geiht üm en journalistisch Angebott, wat Plattdütsch as Spraak respekteert un hölpt, dat se fit maakt warrt ok för Rebeten as Weertschop, Wetenschop oder Politik“. En Spraak müss sik entwickeln, wenn se ok morgen noch snackt warrn schall, so Voß wieder.

Na sien Statuten will de Sleswig-Holsteenske Heimatbund Plattdütsch wahren as lebennige Spraak. Op de letzte Versammeln vun de Liddmaten ist düt Maal konkretiseert worrn. Se hebbt beslaten, dat de Heimatbund dorför en spraakpolietsch Akschoonsprogramm opsetten schall. Mit dat Konzept för de Medienplattform is de eerste wichtige Busteen dorför schapen worrn.

Dat Land Sleswig-Holsteen warrt düsse Medienplattform in dat twete Halvjohr 2023 mit 125 dusend Euro betahlen. Plaant is, dat se vun Maandag bet Fredag jümmers an'n Morgen een Stünn live Höörfunk mit Narichten ut Welt un Region utstrahlt un ok en Nettsiet bedrifft mit plattdütsche Informatschonen.

De Plattdütsche Raat för Sleswig-Holsteen harr dat Vörhebben tohoppen mit den Bunnstaat för Nedderdütsch bi't Land Sleswig-Holsteen vörstellt. De

Sleswig-Holsteensche Heimatbund steiht praat, de Middel to verwalten. „Medien, de över Politik un Tietgeschicht in Welt un Region berichten doot, sünd bi veel Minnerheiden- un Regionalspraken in Europa al begäng“, so Benjamin Abel. De niege Geschäftsföhrer bi'n Heimatbund is toversichtlich, dat dat Konzept vun de Medienplattform noch vör den Summer 2023 präsentiert warrn kann. För en Medium, wat seriös op Plattdüütsch arbeidt, harr de Heimatbund sik al siet Johren insett, so Abel.

Bild: „Welt un Region op Nedderdüütsch – Christiane Ehlers (Nedderdüütschsekretariat) un Jan Graf (SHHB) in't Studio vun'n Apen Kanal in Kiel“. Quelle: K. Dreyer/SHHB –

(Niederdeutschsekretariat und Bunnsraat för Nedderdüütsch - www.niederdeutschsekretariat.de)

Plattdüütsche Raat
för Sleswig-Holsteen


Niederdeutschsekretariat &
Bunnsraat för Nedderdüütsch

Schleswig-
Holsteinischer
**HEIMAT
BUND**

Quelle: Plattnet-Naricht 23.03.2023

TWEE SPRAKEN SÜND MEHR AS EEN

Plattdüütsch is ok en Spraak för lütte Lüüd

Worüm is dat so wichtig, al ganz fröh mehr as een Spraak to lehren? Worüm schall ik in'n Kinnergoorn neven all dat anner, wat sounso to doon is, ok noch en twete Spraak mit ünnerbringen? Düsse twete Spraak is nu för uns de plattdüütsche Spraak, man dat gellt natürlich ok för all anner Spraken.

Wi hebbt dor siet Johren en poor Slagwöör, de ok vundaag ümmer noch passen doot: to'n Bispill „Twee Spraken sünd mehr as een!“ Höört man dat to'n eersten Mal, so denkt man: Wat is dat denn för en Tüünkraam? Dat is doch mehr as

loogsch, oder? Dat twee mehr as een sünd, dor bruukt man doch gor nich över snacken. Un liekers, dat geiht hier nich um de reine Tall, um de Quantität, de Qualität steiht ganz baven an.

Platt lehren geiht ümmer

Oder ok düssen Satz, den vör vele Johren mal een vun de däänschen Kollegen seggt hett: „Einsprachigkeit ist heilbar!“ Ja, dor is wat an! Meent hett he dormit: Ik kann ok later noch wat doon, as utwussen Minschen, wenn ik blots mit Hoochdüütsch groot woorn bün, in de School villicht en beten Engelsch lehrt heff, ok denn kann ik noch Plattdüütsch oder Däänsch oder ok en anner Spraak lehren. Ingwer Oldsen, he harr föher dat Leid vun’t Plattdüütsche Zentrum in Leck, hett mal seggt: „Wenn man mit 18 noch Führerschien maken kann, denn kann man doch ok mit 30 oder 40 oder noch öller ok noch Plattdüütsch lehren!“ Kloor kann man dat – un he hett dat seggt, wiel em dat argert hett, dat vele Lüüd ümmer noch meent: Plattdüütsch mutt man mit de Muddermelk mitkriegen, sünst is dat nich richtig. Dat warrt denn nix – un dat schall man denn lever nalaten.

Mit düsse olen Snacks quält wi uns ümmer noch rum. Seggt en ole Plattdüütsche to sien jungen Naver, de sik düchtig anstrengt, mit em Platt to snacken: „Das hört sich nicht echt an, lass das man lieber!“ Sowat geiht natürlich gor nich – un dat deit de Spraak ok nich goot. Wenn man sik op Platt versöcht, schall sik de anner doch freuen un em ok opmuntern, wieder to maken. Dat is denn ok de richtige Weg. Jedereen hett seker al mal so en Geschicht beleevt, denn bestimmt hebbt nich all dat grote Glück hatt, de plattdüütsche Spraak vun Anfang an to snacken un so mit rin in’t Leven to kriegen.

Un dor sünd wi nu wedder bi de Kinner, bi de Lütten, um de dat hier eigentlich geiht.

Dat is goot, fröh Spraken to lehren

Vörweg: Spraak is för Kinner en Instrument, womit se ehr Welt begriepen un sorteren köönt. Se lehren snacken, dormit annern ehr verstahn köönt, dormit se dat mit annern delen köönt, wat se beleven doot, dormit se seggen köönt, wat se gern wüllt, wat se för Intressen hebbt. Ehr dat se de eersten Wöör snacken

doot, hebbt se al en Verständnis för de Spraak entwickelt. Spraak is also ümmer en Deel vun de lütten Minschen – un dat vun Anfang an.

Wi wüllt all gern, dat uns Kinner goot fördert warrt – egal wat dat nu um Lief un Kopp un Seel geiht. Wo süht dat nu mit de Spraak ut? Vör 15 bet 20 Jahr weer dat blots en Thema, wenn dat Kind en Defizit harr, wenn dat opfallen dee. Erst siet denn diskereert warrt, wo goot dat is, en Fremdspraak fröh to lehren, süht dat anners ut.

Man hett rutfunnen, dat Kinner sik intellektuell beter entwickeln doot, wenn se recht fröh, also in Kinnergoorn un Grundschool, mit twee oder mehr Sprachen to doon hebbt. Op Hoochdüütsch seggt man ok darto – so as Schlagwoort – "die Nützlichkeit der frühen Mehrsprachigkeit". Düt Woort kümmt vun en Fru, de sik grote Verdeensten um dat Thema maakt hett. Dat weer Els Oksaar, en Professerin, un man kann seggen, se weer de Mudder vun dat fröhe Sprakenlehren. Se hett al in de 90er Johren veel schreven un rutgeven, as de mehrsten Lüüd dat noch gor nich op den Zeddel harrn, ünner annern de Broschüür „Frühe Mehrsprachigkeit“. En lütte Zitat ut dat Heft geiht so:

Frühe Mehrsprachigkeit fördert Kinder in ihrer intellektuellen und sprachlichen Entwicklung. Mehrsprachig aufgewachsene Kinder sind sprachlich gewandt und lernen leichter Fremdsprachen. Die Annahme, dass die Entwicklung der Muttersprache darunter leiden könnte, wenn man kleinen Kindern bereits mehrere Sprachen anbietet, stimmt nicht. Im Gegenteil, die Entwicklung der Muttersprache wird durch das Erlernen einer zweiten Sprache gefördert.

Kaamt also noch mehr Sprachen darto, denn formt de ok de Persönlichkeit vun dat Kind mit, se sünd eng tohoopknütt mit dat, wo wi „Identität“ to seggt. Un wi köönt uns vörstellen, dat is en rieke Pund, wat en Kind so mit in't Leven kriegen kann. Anners seggt: wat Beteres kann en Kind meist gor nich passeren, wenn dat mit twee Sprachen opwassen dörv.

Noch en anner Zitat vun Els Oksaar, wat uns verwunnern deit:

Schon in der Antike hat man sich Gedanken über Mehrsprachigkeit gemacht. Der Rhetoriker Quintilian, der auch Pädagoge war, hat ihren positiven Einfluss erkannt. Laut Quintilian sollte das Kind gleich von Anfang an eine weitere Sprache neben der Muttersprache lernen, damit die muttersprachlichen

Kenntnisse des Kindes gefördert werden. Er hat es klar gesehen: Im Spiegel einer anderen Sprache sehe ich die Eigenarten meiner Sprache natürlich klarer.

Un dat Rezept för dat fröhe Sprakenlehren is ok al 100 Jahr oolt, so seggt Els Oksaar. Dat heet: Een Person – een Spraak.

De Charta

In Sleswig-Holsteen hebbt wi dat Glück, dat wi de twete Spraak sotosseggen noch in't Huus hebbt. Neven dat Hoochdüütsche giff't dat bi uns noch en Regionalspraak, un dat is de plattdüütsche Spraak. Un se steiht ünner den Schutz vun de Charta. Dat is de „Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen“, de dat Land vör över twintig Jahr tekent hett. Un dat Land Sleswig-Holsteen hett nu de Plicht, de Spraken in't Land to stütten un ehr Schuul to geven. Dat sünd hier bi uns de fresche Spraak mit ehr verscheden Varietäten, de däänsche Spraak vun de däänsche Minnerheit hier in't Land, dat Sönnerysk, dat is dat Plattdäänsche in't Grenzland, wo dat nich mehr soveel Sprekers giff't – un denn noch de Spraak vun de Sinti un Roma, dat Romanes. De gellt as Minnerheitenspraken, se hebbt wenig Lüüd, de dat noch snacken doot.

Dat Plattdüütsche is aver en Regionalspraak. Dat bedüüdt, se is in en grötter Region tohuus, wi hebbt ja Plattsnackers in ganz Noorrdüütschland, un se warrt noch vun veel Lüüd snackt. Liekers mööt wi oppassen, dat Plattdüütsch nich to en Minnerheitenspraak warrt. Un dat schull tominnst hier bi uns in Sleswig-Holsteen klappen. In de letzten Johren hett sik en Barg daan.

Fröher in de School

Wi kennt dat all noch so: de Kinner schullen eerstmal in de School vernünftig Lesen un Schrieven lehren, also sotosseggen de düütsche Mudderspraak richtig können. De eerste Fremdspraken-Ünnerricht füng denn in de 5. Klass an, veel to laat, as man vundaag weet.

Düt Bild is nich so ganz passlich: dat hett ok in Düütschland ümmer Kinner geven, de to Huus en anner Spraak snackt hebbt as in de School. Eenmal sünd dat natürlich de butenlannschen Kinner, man ok de Kinner, de mit en Minnerheiten- oder Regionalspraak oder mit en Dialekt as to'n Bispill Bayrisch oder Swääbsch opwassen doot. All düsse Kinner, un dorvun giff't dat in

Düütschland en ganze Barg, sünd tweesprakig un hebbt al in't Vörschöllöller mehr as een Spraak lehrt.

Tallen

Tallen köönt ja mitünner en beten dröög ween, man düssen hier sünd dat seker nich. Wenn wi uns nu mal in de Welt ümkiekt, so giff dat en ganz interessante Tall. Mehr as 70% vun all Minschen op düsse Eer bruukt jeedeen Dag mehr as een Spraak. Dat is richtig veel! Blots een Spraak to bruken is also nich dat Normale.

Un nu kiekt wi blots mal op Europa: In de EU mit ehr 500 Millionen Inwahnern giff dat 24 Landsspraken, de ok gliektiedig Amtsspraken sünd. Aver dat giff över 60 Regional- oder Minnerheitenspraken! Un veel Lüüd, de towannert sünd, hebbt denn ok noch ehr egen Spraken mitbröcht. Ik denk dor to'n Bispill an de Philippinos, vun de velen in de Nedderlannen leevt. En anner Regionalspraak in Europa is dat Katalaansche, de Spraak vun de Katalanen in Spanien, um Barcelona un ümto, de ok geern mal recht wat militant warrt, wenn dat um ehr Spraak geiht. En anner Minnerheitenspraak in Düütschland is dat Sorbsche, wat in Brannenborg tohuus is – oder ok dat Rätoromaansche in de Swiez.

54 % vun all Lüüd in Europa snackt noch een Spraak mehr, dor höört wi Plattdüütschen ok mit to. Un noch en schöne Tall: 25 % vun de Europäers snackt sogar twee Spraken mehr. Dat sünd denn to'n Bispill de Lüüd, de Hoochdüütsch, Plattdüütsch un denn noch perfekt Engelsch köönt. Dat is nu jüst dat, wat vör Johren al de so nöömte „Bologna-Prozess“ vörslagen hett. Jede Minsch in Europa schull geern mit dree Spraken in'n Leven gahn: eenmal de Mudderspraak, denn en Spraak, de neeg bi is, en „Nahsprache“ un en Frömdspraak.

Bi uns in Düütschland

Vun de hele Welt över Europa hen na Düütschland – woans süht dat hier ut? Ok ganz bunt, as man sik vörstellen kann. Wi hebbt middewiel över 40 „Herkunftssprachen“, denn 23 % vun all Lüüd in Düütschland sünd Migranten oder hebbt so en Geschicht, also en Migratschoonsachtergrund. Denn hebbt wi de veer Minnerheitenspraken, över de wi al snackt hebbt: Däänsch, Freesch,

Romanes un Sorbsch (obersorbisch, niedersorbisch). Un kloor, de Regionalspraak Nedderdüütsch. Nedderdüütsch is de offizielle Naam, meent aver nix anners as Plattdüütsch. Un unse Spraak gifft dat in 8 Bunnslänner: Brannenborg, Bremen, Hamborg, Mekelnbörg-Vörpommern, Neddersassen, Nordrhein-Westfalen, Sassen-Anhoolt, Sleswig-Holsteen.

Een Spraak, man ganz veel verscheden Varietäten: de Mekelnbörger snackt anners as de Oostfrees, de Hamburger anners as de Westfaal. Un in Sleswig-Holsteen süht dat ja ok bunt ut: Dithmarscher Platt, Eiderstedter Platt, dat Platt vun de Geest un vun Holsteen, dat Angeliter Platt usw.

Hier bi uns – de Lütten

Nu sünd wi wedder hier bi uns in't Land ankamen - bi uns in't Sprakenland Sleswig-Holsteen, dat ja in vele Delen wükdlich noch en Plattdüütschland is. Un nu wüllt wi mal op de Lütten kieken. Worüm kriegt de dat so eenfach hen mit en twete Spraak?

Dat Gehirn, op Plattdüütsch heet dat „Bregen“, vun uns Minschen is so anleggt, dat wi mehr as en Spraak lehren köönt, egal wat dat nu gliektiedig oder naenanner passeert. Un wi weet intwüschen, dat Kinner in dat Öller bet to acht Johren besünners goot dormit torechtkaamt. In düsse Tiet entwickelt sik dat Gehirn mit dat Spraakzentrum. De Wetenschop hett nawiest, dat düsse Entwickeln bi Kinner, de mehr as een Spraak snacken doot, anners verlöppt as bi eenspraakige Kinner. Dat Spraakfinster is in de eersten Levensjohren vun Kinner ganz wiet apen, se suugt de Spraken op un hebbt gor keen Möög dormit. Un de Kinner hebbt naher en Spraakzentrum, wat besünners groot is för all Spraken, de se to glieker Tiet lehren doot. Later warrt dat anners. Wenn man as utwussen Minschen noch en Spraak lehren will, denn billt dat Gehirn dorför en egen Zentrum.

De Experten hebbt rutfunnen, dat Kinner, de mehr as een Spraak bruukt, beter analytsch denken köönt, un dat hett denn en positive Utwirken op de Intelligenz op de Kinner. Wenn se ganz lütt sünd, maakt se natürlich noch Fehlers, smiet de verscheden Spraken ok dörchenanner. Man mit üm un bi 4 bet 6 Jahr hebbt se meisttiet lehrt, de Spraken to "entmischen". Dat is Kinner nich to veel, se hebbt keen Nadelen dorvun.

Wenn se wat toveel is, denn maakt se de Ohren eenfach dicht. Dat kennt man ja ok ut anner Tosamenhängen. Kloor kümmt ümmer en Barg tosamen: dat gifft

Kinner, de kreativer sünd as annern, de mehr „Input“ kriegt as annern. Op jeden Fall is dat so: wenn twee oder mehr Spraken bruukt warrt, is de Sinn för Spraken ganz stark – un denn is dat för den jungen Minschen gor keen Problem, later noch mehr Spraken to lehren.

En Kind mit mehr Spraken kann meisttiets ok beter differenzieren un abstrakter denken – un dat is ja nich verkehrt för later. För den Mathe-Ünnerricht kann dat ja wunnerbor hölpen. Un wenn wi vun Platt as twete Spraak utgaht, denn hebbt wi en goden Övergang na dat Engelsche. Plattdüütsch fungeert twüschen Hoochdüütsch un Engelsch as en Bruch. Wenn en Kind Platt kann, markt dat gau, woveel Wöör jüst so sünd as in't Engelsche: Water – water; koolt – cold; Hart – heart, Piep – pipe; Solt – salt; usw. Dat gifft so en schönen Bispillsatz: Dat Water is koolt – de heet op Engelsch: That water is cold. Höört sik meist jüst so an. Platt kann wütklich plietsch maken!

Platt vun Anfang an

Vun Anfang an mehr as een Spraak, dat is de ideale Fall. Also glieks wenn en Kind op de Welt kamen is, Platt un Hoochdüütsch hören, dat weer dat Allerbeste.

Man in de Familien hier in Sleswig-Holsteen süht dat mit dat Plattdüütsch snacken doch recht wat leeg ut. Dat gifft kuum Öllern, de de egen Spraak noch an de Kinner wiedergeevt. Meist köönt se dat sülven nich mehr, wiel de Grootöllern vun vundaag mit ehr egen Kinner ok nich mehr Platt snackt hebbt. Wi kennt all dat Problem, wat ok to den Inbreken vun de Spraak in de 50er/60er Johren föhrt hett – un nu sitt wi dormit to. Liekers hebbt wi den Indruck, dat dat en niege Bewegen gifft, dat velen sik op Platt as Familienspraak ok besinnen doot.

To dat Thema hett de Sleswig-Holsteenske Heimatbund tosamen mit den ADS-Grenzfriedensbund al tweemaal en Plattdüütschen Familiendag maakt – eenmal richtig in en ADS-Kinnergoorn – un eenmal digital. Bi de digitale Veranstalten is en lütte Broschüür bi rutkamen: Dien Land Dien Spraak – Plattdüütsch in Familie. Dor staht en Barg intressante Saken in, de jüst ok för de Arbeit in'n Kinnergoorn goot to bruken sünd. Un dor köönt wi ok wat finnen över de verscheden Modellen in de Familien: Mama snackt platt, Papa hoochdüütsch mit de Kinner – oder ok annersrum. Blots de Grootöllern snackt platt, de Kinner

antert hoochdüütsch, verstahn köönt se aver allens. Jüst düt Modell kümmt nu ümmer mehr vör. De Grootöllern beduert, dat se mit ehr egen Kinner nich Plattdüütsch snackt hebbt. Nu wüllt se dat mit de Enkelkinner beter maken.

Dat de Spraak, de um dat Kind rum an'n mehrsten to hören is, meist de Böverhand hett, dat is kloor. Wenn en Kind denn mehr op Hoochdüütsch antert, is dat keen Teken, dat dat keen Platt kann. Nochmal torüch na den Bregen, dat Gehirn: dat is keen Ammer, de na en Tiet lang vull is un denn womöglich överlopen deit. Dat is en Netzwerkstruktur, de ganz dynamisch is – un de ganz veel afspiekern kann, jüst bi en lütte Kind. Dat sügg de niege Spraak op as en Swamm. Eerst wenn düsse Swamm richtig schön vull is, denn warrt he utdrückt – un dat Kind fangt an to snacken! Mitünner duert dat en Tiet, man dat kümmt! Allens hett sien Tiet. Man mutt dat mitünner blots aftöven.

Platt in'n Kinnergoorn

Nu sünd wi dor ankamen, wo de Weg hengeiht: woans köönt wi Platt in'n Kinnergoorn ünnerbringen? Wenn de Spraak in de Familien nich mehr so präsent is, denn mööt un schullen de Billens-Inrichtens dat övernehmen. So süht dat ok de Handlungsplan Sprakenpolitik vun de sleswig-holsteensche Landsregeren vör. Dor steiht binnen, dat de Spraken, de wi in uns Land hebbt, vun Anfang an bet na dat Enn hen bi den Minschen ween schullen. Wi bliev mal bi den Anfang un snackt nu nochmal över dat Insetten vun de plattdüütsche Spraak in de eerste Tiet – wat seggt de Hoochdüütsche? In der frühkindlichen Bildung!

Ik bliev mal bi dat Woort „Kinnergoorn“, ok wenn aktuell meist vun „Kita“ as Afkörtten för „Kindertagesstätte“ snackt warrt. Man ik finn dat veel schöner, mi dat Bild vun en Goorn vörtostellen, wo en Kind ranwassen kann. In de Kinnergoorns in Sleswig-Holsteen giff dat al vele Johren ganz veel Ideen un Möglichkeiten för Platt.

Een Dreger, un dat dörv an düsse Steed nich fehlen, hett de Spraken ok al ganz lang in sien Kunzepten binnen. Dat is de ADS-Grenzfriedensbund, de in den Landesdeel Sleswig en ganze Reeg Kinnergoorns hebbt – un all mööt en Spraak anbeden, wat dat nu Plattdüütsch, Däänsch oder Freesch is. 24 Kinnergoorns hebbt Plattdüütsch in ehren Alldag binnen – un se sett dat op verscheden Oort un Wies üm.

Anner Dregers so as dat Rode Krüüz, de evangeelsche Kark oder ok de Gemeenden as Dregers laat em Inrichtens entscheiden, wat dat plattdüütsche Andelen gifft oder nich. Dat steiht un fallt denn mit de Lüüd, de dor arbeiden doot, wat dat Huus dor achter steiht, wat de Öllern dat wüllt usw. Dor hebbt wi denn en ganz bunte Bild in uns Land un ok wenig Översichten, wat wo un woveel lopen deit.

Bi den ADS-Grenzfriedensbund is dat ganz kloor: dor mutt wat lopen un denn löppt ok wat! Wat in jeedeem Kinnergoorn-Alldag klappen kann, dat entscheedt sik överall anners. Eenmal de Week en plattdüütschen Morgen, eenmal an'n Dag en Stünn Platt, ümmer denn, wenn dat passen kann, Geboortsdag fiern op Platt, Tähnputzen, buten spelen usw. An'n allerbesten funkschoneren deit de Immersionsmethode.

Immersion – wat bedüüdt dat nu? Hier is en hoochdüütsche Verklören:

Unter Immersion (lateinisch *immersio* ‚Eintauchen‘; daher auch deutsch Sprachbad) versteht man in der Sprachwissenschaft und der Pädagogik eine Situation, in der Personen, vor allem Kinder, in ein fremdsprachiges Umfeld versetzt werden, in dem sie – beiläufig oder gewünschtermaßen – die fremde Sprache erwerben. Anders als bei der Anwendung von Sprachlernmethoden folgt bei der Immersion der Erwerb der fremden Sprache ausschließlich den Prinzipien des Mutterspracherwerbs.

In vielen mehrsprachigen Kulturen wie z. B. in Kanada oder auf den niederländischsprachigen Antilleninseln ist der Spracherwerb durch Immersion eine alltägliche Selbstverständlichkeit, die einen Fremdsprachenunterricht oft weitgehend ersetzt. Immersion gilt als die weltweit erfolgreichste Sprachlernmethode.

Immersion is also dat Indükern in en Spraakbad, de Lütten kriegt de plattdüütsche Spraak den ganzen Dag in de Ohren spöölt – de hoochdüütsche aver ok. So hett Platt en hogen Stellenwert, is ümmer dor as ganz normale Alldagsspraak. Kloor bruukt man denn ok Lüüd, de de Spraak goot snacken köönt, an'n besten twee oder mehr. Denn köönt de Lütten marken, dat de Groten de Spraak ok ünnerenanner bruken doot. En wichtige Prinzip bi de Immersion: een Person – een Spraak. De Kinner weet ganz gau: de een snackt Platt mit mi – un de anner hoochdüütsch.

Woans dat in de Praxis aflopen deit, dat kriegt jüm all hier bi düssen Kurs in Leck noch to weten – oder jüm hebbt dat al to weten kregen un frischt nu

nochmal op. Spraakpoppen un Vertell-Theater, Böker, Leder un Arbeitsmaterialien – dat all gifft dat hier an de Hand. Un wokeen de plattdüütsche Spraak noch nich perfekt kann, de schall un dörv geern dorbi ween. Man kann mit de Kinner tosamen veel lehren – un keeneen seggt: „Laat dat lever na, du kannst dat nich richtig!“ Un dorum is hier in Leck ok jedereen willkamen, de sik mit Platt op den Weg maken will. Dat Woort vun’n Anfang kriggt hier nu en ganz anner Bedüden: Kloor sünd twee Spraken mehr as een! Un de plattdüütsche Spraak is denn en Geschenk, sowat as en Schatz, de ok grote Lüüd noch utgraven köönt un de denn tosamen mit de Lütten bruken köönt.

An’t gode Enn noch wat:

To all de Gründen, de för mehr as een Spraak spreken doot, kümmt noch dorto, dat wi de Kinner noch ganz wat anners vermiddeln köönt. Wi köönt wiesen: Spraak is Heimat, is en Geföhl, hier bün ik tohuus, hier sünd mien Wuddeln, hier föhl ik mi goot. Dat is ganz wichtig, mit unse Spraak, de wi hier noch hebbt, röver to bringen, wat de Kinner vundaag an'n mehrsten bruukt, sowat as op Hoochdüütsch "Geborgenheit" – in Spraak un Kultur.

Kort tosamenfaat kann ik seggen: Platt maakt Dören apen: na anner Spraken – na anner Minschen, mag ween na besünner Minschen – na de egen Heimat un de Geschicht vun de Heimat!

Marianne Ehlers

Düsse Vördrag is torechtmaakt för den Kurs „Platt för de Lütten“, de vun Gesa Retzlaff vun’t Zentrum för Nedderdüütsch in’n Landsdeel Sleswig organiseert warrt.

ÖVER DE KANT KIEKEN

IDI weer op Finkwarder



Foto: Ehlers

IDI weer op Finkwarder – nanu, wat stickt achter düssen Satz? Wat heel Besünners: IDI steiht för „Institut für regionale Sprachen und Kulturen“ oder „Internationales Dialektinstitut“. In düt Institut sünd Schrieverslüüd ut Düütschland, Ööstriek un de Swiez dorbi – de schrievt in ehr egen Dialekten un Spraken. En ganze Reeg plattdüütsche Schrieverslüüd sünd ok Maat bi IDI, un de hebbt natürlich en wieden Weg hen an den Süden, wenn dat losgeiht mit de Dagfohrt. So harrn twee vun jüm, Dirk Römmer un Gerd Spiekermann, de Idee: Kaamt doch mal hen na uns! Un so weer dat denn ok.

Vun’n 14. Oktober bet 16. Oktober kemen de Lüüd in dat Hotel „Rilano“ op de Elvinsel Finkwarder tosamen, hebbt Vördreeg to hören kregen, op Hooch un ok en beten op Platt, hebbt de grote Firma „Airbus“ besichtigt, in Lyrik-Text-Warksteden to dat Thema „An der Vogelfluglinie“ arbeidt un veel Intressantes vun Christian Richard Bauer över dat Ohnsorg-Theater to weten kregen. De grote Afschluss-Lesen mit över 20 verscheden Dialekten vun de Schrieverslüüd weer grootoordig un wies, wo riek un bunt Spraak ween kann. Wi hebbt Texten in Alemannisch, Baadsch, Berndüütsch un noch veel, veel mehr to hören kregen. De Tenor un Kabarettist Henning Kothe maak dorto Musik un süng.

De grote Rundfohrt dör den Hamborger Haven mit dat Kieken op de Elphie, de niege Havencity un all de dicken Containerscheep maak gewaltigen Indruck op all. Sogor de „Queen Mary II“ keem to Sicht.

Präsident Markus Manfred Jung weer heel tofreden mit dat Wekenenn in’n Noorden. Jüst harr he den Gerlinger Lyrikpries kregen un dormit wiest, dat een ok as Dialekt-Lyriker en Schangs hett bi en hoochdüütschen Pries. All Kollegen un Kolleginnen hebbt em vun Harten graleert.

Un anner Johr? Denn dreept sik de Schrieverslüüd in’t Appenzeller Land, denn hebbt de Noordlüchters wedder en wieden Weg, de sik ganz seker lohnen warrt.

ME

PRIESEN



Johannes-Saß-Pries is utschreven

In diesem Jahr wird der Verein Bevensen-Tagung e.V. während der Tagung im September wieder den Johannes-Saß-Preis überreichen. Der Preis wird gestiftet von der Wäscherei Erika Bad Bevensen und ist mit 2.000 Euro dotiert.

Der Preis ist für literatur-, sprach- oder kulturwissenschaftliche Arbeiten ausgeschrieben, die sich mit dem Niederdeutschen befassen.

Vorzugsweise werden Forschungen ausgezeichnet, die sich mit der Zeit von 1880 bis zur Gegenwart befassen und deren Ergebnisse sich auch an eine breitere Öffentlichkeit richten.

Eingereicht werden können größere monographische Darstellungen, Examensarbeiten, Werkausgaben oder auch Aufsatzsammlungen. Die Arbeiten sollen nach 2018 entstanden bzw. publiziert sein.

Eigenbewerbungen sind ebenso möglich wie Vorschläge durch an der Arbeit

Unbeteiligte.

EINSENDESCHLUSS IST DER 15.05.2023

Die Arbeiten sind zu senden an:

Andreas Wolter, Stadt Bad Bevensen, Lindenstraße 12, 29549 Bad Bevensen oder als pdf-Datei an: info@bevensen-ebstorf.de unter dem Stichwort „Johannes Saß-Preis 2023“.

Der Preis wird am Sonntag, den 17. September 2023 um 11.00 Uhr im Kurhaus Bad Bevensen verliehen.

Über die Vergabe entscheidet eine Jury aus Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftlern und Vorstandsmitgliedern des Vereins.

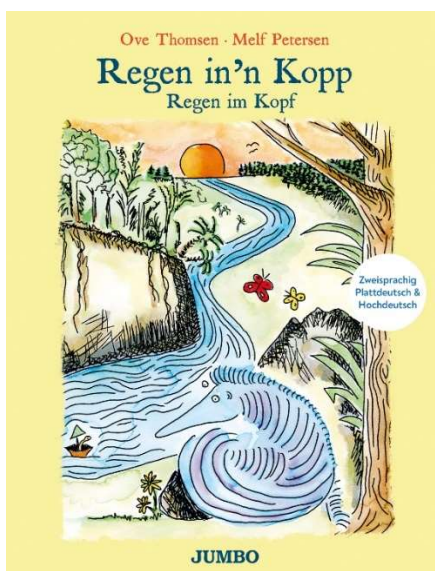
www.bevensen-tagung.de

Quelle: Plattnet-Nachricht 10.02.2023

P.S. Un an't Enn en hartlich Inladen na Bämsen! De Dagfohrt ünner dat Motto "Bunt as dat Leven" is düt Johr vun'n 15.09.-17.09.2023.

EN BOOK UN EN GESCHICHT

Regen in'n Kopp – Regen im Kopp



Dat passt wunnerbor to uns Thema vunwegen de Lütten un Platt! Ganz frisch is düt feine Book rutkamen: Ameisenboor Gunnelt weet nich wieder, he hett eenfach toveel to doon! He is Huusmeister in'n Regenwald, un dat maakt em egentlich ok Spaaß. He is geern för anner Deerten dor, wenn de em bruken doot.

Man jüst hett he an nix mehr Freud. Dat föhlt sik so an, as harr he Regen in'n Kopp. Guschi, dat Gördeldeeert, seggt to em: Kaam mal en beten daal, gah mal spazeren. Gunnelt geiht hen na Dokter Willi. De hett en goden Tipp för em: Paus maken!

Dat is dat eerste Billerbook vun den Hamborger Ledermaker Ove Thomsen, he kümmt ut Niebüll in Noordfreesland – einmal as hoochdüütsche Book – un denn in twee Spraken. De plattdüütsche Översetten hett Peter Nissen maakt.

Ove Thomsen, Melf Petersen:
Regen in'n Kopp/ Regen im Kopf
Hamburg: Jumbo 2023. 40 S. 16 Euro
ISBN: 978-3-8337-4615-4
Hörbuch-Download:
ISBN: 978-3-8337-4647-5

Kinner un Oostern

Lang ehr dat losgeiht mit de Oostertiet snacken de Kinner al vun den Oosterhaas. Nich ganz so dull as dat bi Wiehnachten un Wiehnachtsmann is, man liekers. Man maakt sik as Kind so sien Gedanken, wat so en Haas bringen kann. „He bringt blots ganz lütte Saken“, is mien Enkel övertüügt. Un he is ganz seker, dat man sik nich so grote Saken wünschen dörv, de kann de Oosterhaas ja gor nich bören. He is ja nich so stark un groot as en Wiehnachtsmann, un en Sleden hett he ok nich, wo he allens opladen kann.

Un so simmeleert de Lütte un hett ganz kloke Ideen. Also, en Taschenlamp is doch nich so groot – un ganz wichtig: De mutt root ween. Villicht kunn de Oosterhaas ok noch en lütte Trecker bringen – jüst so een as de vör twee Johr. De ole hett en Rad verloren, un dat is för en Trecker ja nich so praktisch. Un denn harr he geern noch en Flummi. Letzten Sommer hett he den Flummi tosamen mit sien groten Cousin in't hoge Gras smeten – weg weer de Flummi un verschwunnen för ümmer. Mag ween, he dükert na dat eerste Rasenmeihen doch noch op.

En paar Schoko-Eier kunn de Oosterhaas man ok noch bringen, denn weer mien Enkel ganz tofreden. Mi dünkt, dor is nix gegen to seggen. Ik warr de Langohren man bald mal Bescheed seggen.

Avends schullen sik de Hasen denn man lever ut'n Stoff maken. Denn kummt de Fierwehr un stickt den groten Hupen Dannenbööm, Twiegen un Lüttholt an, de op dat Land al lang töövt. Oosterfier! Wat en Beleevenis för Jung un Oolt – un dat lohnt sik, mal langs to kieken: op en Wust, op en Beer, op en Snack. Un de Lütten köönt en Runn mit dat grote Fierwehrauto dreihen. Ok dat höört för mien Enkel to dat Oosterfest op't Land dorto. Wenn dat düüster warrt, kann he denn glieks mal de rode Taschenlamp utproberen.

ME

UT DE GILL

To Besöök bi de öller Süster

Anfang vun'n Maand März harr de Plattdütsch Gill Eckernför „Johann Hinrich Fehrs“ ehr Johrsversammeln. Vörsitter Heiko Gauert kunn en Barg Lüüd in de „Galrie 66“ in Eckernför begröten. Ok de Fehrs-Gill is ümmer geern dorbi, üm ehr „grote Süster“ to gröten. De Gill in Eckernför is en poor Jahr öller as de Fehrs-Gill – un se is bet vundaag hen de gröttste plattdütsche Vereen in't Land. Uns Dichter Johann Hinrich Fehrs hett do dat Seminar för Schoolmeisters in Borby besöcht – un so hett de Gill em in ehren Naam mit opnahmen, as se in dat Jahr 2011 grünnt worr.

Nadem de Regularien goot aflopen weren, heel Karen Nehlsen vun't IQSH un vun't Billensministerium en intressanten Vödrag över ehr Arbeit. Dorto kriegt wi in een vun de tokamen Utgaven mehr to lesen.

Johrsversammeln 2023

För den Terminkalenner: An'n Sünndag, 08. Oktober 2023 finnt uns Johrsversammeln in Itzhoe statt. Dat geiht los mit en hoochdütsch-plattdütschen Gottsdeenst in de St. Laurentii-Kark. Denn stellt wi dat Fehrs-Leesbook „En Sommerdroom“ mit en lütte Lesung vör. Achterna gaht wi röver na dat Kreismuseum Prinzesshoff un hoolt dor uns Johrsversammeln af.

Hartlich willkommen in de Fehrs-Gill

De Johrsbidrag is:

30 € för enkelte Personen / Ehporen

10 € för Schölers, Studenten un junge Lüüd, de noch utbillt warrt

33 € för Organisatschonen

Wokeen mitmaken will, giffst uns en Intogsverlööf oder överwiest to 'n Anfang vun't Johr dat Geld op dat Konto bi de Sporkass Westholsteen

IBAN: DE 40 2225 0020 0090 6578 91

En poormal in 't Johr kaamt uns Fehrs-Blääd.

Op Böker, de wi rutbringt, giffst dat bi uns för all Maten den

An de Fehrs-Gill i.V.

c/o Günther Wehmeier

Hohle Straße 5a

25462 Rellingen

Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam, Familiennaam

Geboortsdag:

Straat, Huusnummer:

PLT, Wahnoort:

Telefonnummer

Email-Adress:

Intogsverlööf: Hiermit segg ik: ik bün inverstahn, dat de Fehrs-Gill i.V. den
Matenbidrag, wenn he ansteiht, afboken lett vun dat Konto

IBAN:

Dag, Ünnerschrift: